

# ► Project brief

Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie

2020/07

## Umsetzung der Europäischen Holzhandelsverordnung (EUTR) durch deutsche Importeure

Margret Köthke<sup>1</sup>

- Empirische Marktteilnehmerbefragung
- Niedriger Kenntnis- und Umsetzungsstand unter den Marktteilnehmern, aber hohe Abdeckung der Importmengen
- Ungleiche Informationsverfügbarkeit ist nachteilig für kleine Importeure außerhalb des Holzsektors
- Gesetzeskonformität ist höher bei großen Unternehmen

### Hintergrund EUTR

Seit 2013 verbietet die Europäische Holzhandelsverordnung (EUTR) den Import von Holz und Holzprodukten aus illegalem Einschlag aus Drittstaaten in die EU. Marktteilnehmer aus der EU müssen ein Sorgfaltspflichtsystem installieren, welches aus drei Stufen besteht: Dokumentation, Risikobewertung und Risikominimierung.

### Leitfragen

Inwieweit sind die Grundvoraussetzungen für eine Verhaltensänderung von Marktteilnehmern (MT) in Deutschland erfüllt? Ist den MT bewusst, dass sie MT sind? Kennen sie die EUTR? Haben sie ein Sorgfaltspflichtsystem installiert? Bestehen Ungleichheiten zwischen den Marktteilnehmern bei der Implementierung?

### Marktteilnehmerbefragung

Schriftliche Marktteilnehmerbefragung 2018: Zufallsstichprobe (n = 5.100) aus 17.130 MT aus dem 1. Halbjahr 2017. Der Rücklauf (n = 540) enthält MT aller Größenklassen und verschiedenster Branchen.

### Ergebnisse

**Bewusstsein:** 36 % der 540 Befragten waren sich nicht darüber bewusst, dass sie Holz oder Holzprodukte importiert hatten und fühlten sich nicht als MT im Sinne der EUTR angesprochen (siehe Abb. 1).

**Kenntnisstand:** Weiteren 22 % war die EUTR nicht bekannt. Damit erfüllen 42 % der MT die Grundvoraussetzungen Bewusstsein und Kenntnis. Diese MT decken zusammen 91 % des Gesamtwertes an importierten EUTR-Produkten aller Befrag-

ten ab. Große Unternehmen, Unternehmen aus der Holzbranche, Importeure aus Risikoländern und von Halbfertigwaren kannten signifikant häufiger die EUTR als andere.

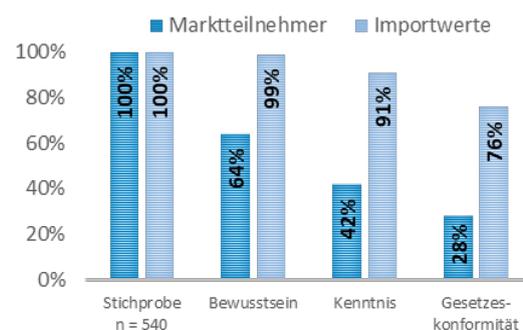
**Gesetzeskonformität:** 28 % der MT hatten ein Sorgfaltspflichtsystem installiert. Diese decken 76 % des Importwertes der EUTR-Produkte ab. Große Unternehmen und Importeure aus Risikoländern hatten signifikant häufiger ein Sorgfaltspflichtsystem.

### Schlussfolgerung

Nur ein Drittel der MT verhält sich gesetzeskonform, wobei Unwissenheit der Hauptausschlaggeber ist. Ein Großteil der importierten Holzmenge ist jedoch durch gesetzeskonforme MT abgedeckt.

Um den Implementierungsstand zu erhöhen, müsste ein Informationszugang für kleine Unternehmen außerhalb der Holzbranche gewährleistet werden.

Abb. 1: Umsetzung der EUTR durch importierende Marktteilnehmer in Deutschland – Erfüllungsgrad der Vorbedingungen für Verhaltensänderungen



Quelle: Eigene Darstellung.

## Weitere Informationen

### Kontakt

<sup>1</sup> Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie  
margret.koethke@thuenen.de  
www.thuenen.de/wf

DOI:10.3220/PB1581587251000

Thünen-Kompetenzzentrum Holzherkünfte  
www.thuenen.de/holzherkuenfte

### Laufzeit

seit 11.2017

### Projekt-ID

1917

### Publikationen

Köthke, M. (2020): Implementation of the European Timber Regulation by German importing operators: an empirical investigation. Forest Policy and Economics 111.